

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Caspar Kohlhoff.

Kohlhoff, Johann Caspar

Thanjavur, 01.01.1794-27.06.1794

20. April 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173381

frith von zum Jugendstand unser Ansehung zu
maachen, und unser Vertrauen auch zu setzen
zu setzen. Es leugnen wir ihm das wir nicht
= mehr durch ihren götznen Dienst zu einem
sonstigen Hand gehangen - sondern mehr in unser
ih. Ansehen anzuwenden mühen: Insof-
• denn voraussetzt ist das wir ihn Abgott
anerkennen, ihn einigen wahren Gott anerkennen
und seiner Gnade theilhaftig zu werden
suchen mögen, in zwar auch ihm Ehre und
us und genügt hat: Und mehr ist zu setzen ist
auch setzen was die Folge ihres Gutes
eine Angenommen sein mühen. - Wir setzen
also ohne Widerrede an Leben in Eifer
sein, in damit zeigen wir uns

20. Cyber Tag. Nach dem heiligen Gottesdienst
• umgibt ist das 1. Abendmahl mit Segen-
den von dem Volke der hier gemeinlich
den Abend Gutes einbringen. O Jesus der seg-
nungsvoll dank für deine Tugend in Gaben! auf das
• diesen Segen in Trank und Speise das Leben la-
ben.

Freitag und mehr ist besonders

mit ein Polat ihm ist vorzuziehen ein
Leben in Gerechtigkeit durch Gerechtigkeit: Es ist
aber ihm besonders vor die große Gerechtigkeit
zu thun, die Gottseligkeit, die in der großen
Gerechtigkeit der Seele will, Gottes
Wort nicht lassen, und nachsehen, wie zu einem
maßen Entfaltung zu Gott durch ein unge-
heures Leben in Glauben an Jesus
Christum, in ein neues Gesetz, das Wort
Gottes gemäß zu machen. - Er antwortete
dass er sein Verlangen sehr gerne be-
willing zu folgen in das, weil er besser im
Vertrauen mit einem freundlichen Herzen geliebt
so wollen er sein unterrichten lassen, und
nach ihm aufnehmen in die Gemeinschaft
des Heils. Mit ein Tausend nannte
David Smith der ein Polat in dem 100. Regi-
ment ist, und mit welchem ich mir vor
ein paar Tagen bekannt gemacht habe, und ist
auch sehr besonders. Er ist im Königreich
an Sommer geboren - in einem jungen
Jüngling unterrichtet worden. Er kommt
jetzt aus einem Distrikt, welcher vor kurzem

nach England segelten - in dem nun Capitain der
Maritz sind commandirt worden. - da das
Vesst zu Liverpool ankam wurden er krank
der Capitain riefen ihn ins Hospital, und bey
seiner Absegnung gaben ihm einen Monat
Unterhalt. - da er darnach nichts zu seiner
Unterhalt sah, wurden er gnädigst nach
Indien zu gehen. Er hat in dem letzten
gan - Exig. geschrieben. Allen diesen Umständen
der grüßen mir sehr sehr. Ich erörtere ihn
in nachher ihm über die Thätigkeit seiner
anderen Vorgen zu tragen, und mir ihr christlich
leben zu führen - Er unterrichtet sehr - die
christliche Geyung unsern Taktament versehen
ist ihn. -

23. Ich besuchte meine christliche Familien und
mit ihr über den missigen Text Matt 6 v. 33.

25. Freitag - Ich ging früh nach Wallam und
fiel den Töchtern meine Vortrag über
Johan 20 v. 19 p.

26. Copulierten zwey christliche Töchter der Mann so
wohl als die Witwen mehrer er freywillig haben
sich nicht christlich annehmen. -